

## Für die Regierung beten



Es ist unsere Aufgabe als Christen, für die Regierung zu beten. Was aber, wenn es nur Kandidaten gibt, die entweder ohne Gott leben oder gegen Gott stehen, wie es z. B. zur Zeit bei uns in Österreich vor der Bundespräsidentenwahl der Fall ist? Wenn es nur Kandidaten gibt, die nach biblischem Maßstab einfach nicht gewählt werden können, weil sie sich beide (offen oder versteckt) gegen Gottes Wort stellen? Was, wenn sie alle als "zu leicht befunden" werden? Wie sollen sich wiedergeborene Christen allgemein gegenüber der Regierung und speziell in so einer Situation verhalten?

## Die Autorität des Herrn durch Gebet ausüben

Viele Christen kämpfen mit ihrem Gebetsleben und fragen sich, ob ihre Gebete wirklich etwas bringen. Doch Du kannst die Menschheitsgeschichte durch Deine Gebete verändern. Gott ist es nicht schwer, durch viele oder durch wenige zu helfen. Die Frage ist: wirst Du einer sein, den Gott verwenden kann? Gott hat die Macht, selbst alle bösen Pläne des Teufels oder des Antichristen oder des falschen Propheten zu verwenden, um letztendlich Seine Pläne durchzuführen ([Off 17:17](#)). Durch Fürbitte hebt Gott uns in die himmlischen Sphären empor - und zu Seinen endlosen Möglichkeiten. Wir "herrschen mit Messias" durch Gebet.

Seit der Schöpfung war es Gottes Ziel, seine Herrschaft über die Welt mit uns Menschen zu teilen ([Gen 1:26](#)). Durch den Fall des Menschen wurden wir zu Sklaven der Sünde. Jesus hat uns aber durch Sein vollkommenes Werk der Erlösung wieder in die Position der Autorität versetzt. Wir sind zu "Königen und Priestern" gemacht worden. Das bedeutet einerseits, als Priester zu dienen, andererseits, als Könige zu herrschen. Unser Dienst ist heilig ([1. Pet 2:5](#)) und königlich ([1. Pet 2:9](#)).

Wie Jesus als König "inmitten Seiner Feinde" herrscht ( [Ps 110](#) ), so auch wir. Wie Jesus als dienender Priester in Fürbitte eintritt, so auch wir. Beides geschieht ganz praktisch durch unser Gebet. Und in beiden Fällen üben wir die Autorität Seines Namens aus.

Fürbitte ist eine der höchsten Berufungen eines Christen. Es ist das, was Jesus seit seiner Himmelfahrt tut: er tritt allezeit in Fürbitte für uns beim Vater ein ( [Heb 7:25](#) ). Fürbitte geschieht mit Glauben, Überzeugung und Freimut. Fürbitte tritt vor den Thron des allmächtigen Gottes. Und wenn wir seinen Willen kennen und entsprechend beten, wissen wir, dass wir das, was wir von ihm erbitten, bereits besitzen.

Gläubige Christen haben eine einzigartige Position in dieser Welt: den Lauf der Geschichte zusammen mit Gott mitzubestimmen.

## **2. Chr 7:13-14 - Gottes Verheißung**

Unser Land braucht Heilung. Keine politischen Wahlversprechen, die nicht gehalten werden. Der Schlüssel zur Heilung unseres Landes liegt bei Dir und mir. Denn wir sind das Salz der Erde. Wir sind die Verteidiger dieses Landes. Denn nur wir haben die Autorität im Namen des Herrn. Jesus sagt, wir sind das Salz der Erde. Salz gibt Geschmack und so sollen wir der Welt den Geschmack Gottes geben. Salz konserviert, und so sollen wir die Gesellschaft, in der wir leben, durch die Werte aus der Bibel erhalten - moralisch, sozial und politisch. Jesus sagt: "[Wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es wieder salzig gemacht werden? Es taugt zu nichts mehr, als dass es hinausgeworfen und von den Leuten zertreten werde.](#)" ( [Matt 5:13](#) ) Wenn wir als Christen unsere Aufgabe nicht erfüllen, Salz der Erde zu sein, werden Menschen kommen und uns unter den Füßen zertreten. Ich sehe in dieser Warnung von Jesus keinen Raum für Ausreden vielerlei Art, die oft gehört werden, wie: "Ich lasse mich nicht unter Druck bringen." oder "Das ist mir zu gesetzlich." oder "Der Herr hat mir diesen Dienst nicht gegeben."

Gott verheißt uns, dass er unser Land heilt, wenn wir 4 Dinge erfüllen:

(1) Wenn wir uns demütigen; bitte beachten wir, dass das unsere Entscheidung ist. Gott wird uns nicht demütig machen. Das müssen wir selber tun. Sich vor Gott zu demütigen mag ja noch der einfache Teil zu sein; aber das Wort Gottes sagt uns auch, dass sich bestimmte Personen vor anderen demütigen sollen: "Ehefrauen, seid euren Männern wie dem Herrn untertan." - "Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn." - "Ihr Knechte, gehorcht euren leiblichen Herrn mit Furcht und Zittern." Das alles spricht über eine reine Herzens-Einstellung. Manche Christen sagen: "Ich bin demütig und untergeordnet." Wenn Du aber siehst, wie sie in ihren Beziehung zu anderen Menschen

leben, wird klar, dass sie es nicht sind.

Ich erinnere mich sehr gerne an eine Zeit ca. 2 Jahre nach meiner Bekehrung, in der Gott mich von vielen Sünden in meinem Leben überführt hat. Ich hatte mir einmal Zeit genommen, ihn in einem Zimmer, wo ich alleine war und mich niemand hören oder sehen konnte, zu suchen. Als die Gegenwart des Herrn so stark über mich kam, lag ich buchstäblich auf meinem Angesicht vor ihm und habe zu ihm geschrien, dass er mir sein Erbarmen gibt. Ich sah Seine Heiligkeit und meine Sünde - und war tief erschrocken. Gott gab mir Sein Erbarmen - bis heute immer wieder - und durch diese Erfahrungen hat Er mich näher zu sich gezogen und verändert.

(2) Wenn wir den ersten Punkt erfolgreich abgeschlossen haben - uns also vor Gott und Menschen gedemütigt haben - kommt der nächste Punkt: beten. Zuerst müssen wir uns demütigen, dann beten. Jesus sagt auch, dass wir anderen vergeben sollen, bevor(!) wir beten: ["Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Fehler vergebe. Wenn ihr aber nicht vergebt, so wird auch euer Vater im Himmel eure Fehler nicht vergeben."](#) (Mar 11:25-26)

(3) Der dritte Punkt ist, Gottes Angesicht zu suchen. Das bedeutet, direkt in die Gegenwart Gottes zu kommen. Nicht bei jedem Gebets-Treffen sind wir in der direkten und überwältigenden Gegenwart Gottes. Ich glaube, dieser dritte Punkt spricht nicht über etwas Einmaliges, was wir bei einem gemeinsamen Treffen erledigen und dann abhaken können. Sondern es spricht über etwas, was wir immer wieder tun, einen Lebensstil, den wir uns angewöhnt haben. Der Herr sagt uns durch den Propheten Jesaja: ["Aber die, die auf Jahwe hoffen \[warten\], schöpfen neue Kraft."](#) (Jes 40:31) Aus der Gegenwart Gottes, die wir täglich suchen, schöpfen wir dann die Kraft, um zu überwinden: die eigenen Sünden und die Fehler der anderen, um von Herzen zu vergeben.

(4) Der vierte Punkt ist, dass wir von unseren bösen Wegen umkehren. Oh, Moment, da muß ein Fehler unterlaufen sein. Christen haben doch keine "bösen Wege". Die Ungläubigen haben sie. OK, vielleicht manche Christen, aber wir doch nicht! Na ja, andere schon, aber ich doch nicht! Wenn Du so denkst, lass mich Dir eines darauf antworten: wenn Du glaubst, dass Du keine bösen Wege in Deinem Herzen hast, bist Du so weit von Gott und Seinem Licht entfernt, dass Du deine bösen Wege einfach nicht siehst. Unser Fleisch ist durch und durch böse ([Jer 17:9-10](#); [Röm 7:18](#)). Und genau diese Dinge sind es, die echter Erweckung im Weg stehen. Das Gericht beginnt beim Haus Gottes ([1 Pet 4:17](#)). ["Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen."](#) (Luk 12:48)

Was wird Gott für uns tun, wenn wir diese 4 Punkte erfüllen? Er wird vom Himmel her hören, unsere Sünde vergeben und unser Land heilen. Und das brauchen wir! Die Heilung unseres Land durch den allmächtigen Gott!

## Gebet für die Regierung

Eine der grundlegendsten Aufgaben, die Gott uns als gläubige Menschen gegeben hat, ist, für die Regierung zu beten:

"So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen für alle Menschen darbringe, für Könige und alle, die in hervorragender Stellung sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit führen können; denn solches ist gut und angenehm vor Gott unserem Retter, der will, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen." (1 Tim 2:1-4)

Dabei spielt es keine Rolle, ob der "König" gut oder böse ist - wir sollen in jedem Fall für die Obrigkeiten beten. Gottes Ziel ist eine gute, gottesfürchtige Regierung, durch die er verherrlicht wird und Seine Pläne ausführen kann. Gott verwendet menschliche Regierungen, um Seine Pläne in der Menschheitsgeschichte zu verwirklichen. Speziell bei bösen Regierungen zeigt er seine Souveränität und Macht ([Dan 4:34-35](#)).

Gott erwartet von menschlichen Leitern, dass sie gerecht und gottesfürchtig sind ([2. Sam 23:2-4](#)). Auch in den Sprüchen findet wir viele Stellen, dass ein Thron durch Gerechtigkeit, nicht durch Sünde, Bestand hat.

In der Geschichte war es oft so, dass Gott böse Regierungen gibt, wenn Sein Volk rebellisch und ungehorsam ist. Gottes Volk muß dann "Gehorsam durch Leiden" lernen. Selbst der Sohn Gottes ging durch diese Schule! ([Heb 5:8](#)) Gläubige, gottesfürchtige Menschen identifizieren sich dann mit dem Rest des Volkes, treten in den Riss und bitten Gott um Erbarmen und Erlösung. Wenn sich Gottes Volk vor Gott demütigt und betet, Sein Angesicht sucht und von seinen bösen Wegen umkehrt - wird Gott vom Himmel her hören, seine Sünden vergeben und sein Land heilen. Gott wird dann Erbarmen haben und die böse Regierung ändern: entweder durch Tod, oder durch Krankheit oder durch (Neu-)Wahlen oder indem das Herz des bösen Königs verändert wird. Sowohl in der Geschichte der Könige Israels als auch in unserer Zeit sehen wir, dass gute und böse Machthaber einander oft abwechseln können. Gott will sich (auch) durch menschliche Leiter verherrlichen - seien sie gut oder böse. Er zeigt Seine Autorität und Souveränität, wenn er böse Leiter und ihre Pläne überstimmt und außer Kraft setzt.

"Das Herz des Königs, in der Hand des HERRN, wie Wasserbäche leitet er es, wohin er will." (Spr

21:1)

## **Die Kraft Gottes wird durch Gebet aktiv**

Wir brauchen echtes, ehrliches und anhaltendes Gebet. Wir müssen beten, bis es uns im Bauch wehtut! Wir müssen Menschen des Gebets werden. Die Lasten des Herrn tragen.

Wofür sollen wir beten? Gott will, dass wir für alle(!) in Autorität beten. Das sind Präsident, Regierung, Amtsmänner, Richter, Polizei und so weiter. Je mehr wir für sie beten, umso weniger werden wir sie kritisieren. Was ist kraftvoller? Andere durch Kritik herunter zu ziehen oder für sie nach Gottes Wort zu beten und sie zu segnen?

[Eph 6:12-18](#) und viele andere Stellen zeigen, dass die natürlichen Dinge eine Folge der geistlichen Dinge sind. Der Sieg im Geistlichen - durch unser Gebet - wirkt sich im Natürlichen aus. Die Lösung unserer Probleme ist nicht politisch, wirtschaftlich oder sozial - sondern geistlich. Wenn wir den geistlichen Kampf, in dem wir stehen, annehmen, wenn wir kämpfen und gewinnen, werden die Probleme unseres Landes gelöst werden. Viele Erweckungen in der Vergangenheit in unterschiedlichen Teilen und Kontinenten der Welt haben das immer wieder gezeigt. Warum geschieht das bei uns nicht? Weil wir uns nicht demütigen, weil wir nicht beten, weil wir nicht beständig Gottes Angesicht suchen und weil wir nicht von unseren bösen Wegen umkehren ...

Durch unser Gebet haben wir Zugang zum geistlichen Bereich. Nur wir haben durch diesen Zugang die Möglichkeit, den Sieg zu erringen. Genau deshalb tragen wir Verantwortung, zu handeln. Natürlich ist es Gott, der den Sieg gibt, aber er erwartet von uns, dass wir mit ihm zusammenarbeiten. Konkret: 1. Wir beten immer für die Regierung; egal, ob gut oder böse. 2. Wir beten in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes. 3. Wir beten im Glauben an Seine Verheißungen. 4. Wir beten solange, bis es einen Durchbruch gibt.

In Daniel 10 sehen wir ein sehr gutes Beispiel dafür, wie die Geschehnisse in der unsichtbaren Welt die Ereignisse in der sichtbaren Welt beeinflussen. Daniel betete, und ein Engel wurde zu ihm gesandt. Der Engel sagte ihm, dass seine Gebete gleich am ersten Tag gehört wurden. Doch es gab einen geistlichen Kampf, weil sich der "Fürst des Königreichs Persien" entgegen stellte. Manchmal erleben wir nicht gleich Gebets-Erhörungen. Das kann unterschiedliche Gründe haben. Einer davon ist mit Sicherheit, dass es einen Kampf in der unsichtbaren Welt gibt. Gebet ist ein Kampf. Jesus sagt uns, dass wir mit Ausdauer beten und nicht den Mut verlieren sollen ([Luk 18:1-8](#)). Bei all den oben angeführten großen Erweckungen und Durchbrüchen war das anhaltende Gebet vieler Christen in

Einheit miteinander ein entscheidender Faktor.

## Unsere Entscheidung

Es ist zu einem großem Teil unsere Entscheidung. Sehr deutlich zeigt Gott uns das auch in [Hesekiel 22:30-31](#). Hier sagt der Herr: "[Und ich suchte einen Mann unter ihnen, der eine Mauer bauen und vor mir für das Land in den Riß treten könnte, damit es nicht zugrunde gehe; aber ich fand keinen! Da schüttete ich meinen Zorn über sie aus, rieb sie im Feuer meines Grimmes auf und brachte ihren Wandel auf ihren Kopf, spricht der Herr Jahwe.](#)" (Hes 22:30-31)

Sehen wir, was Gott hier sagt? Ein Mann, ein einziger Mann, hätte das Gericht über eine ganze Nation abwenden können! Aber niemand wollte.

Ein spezieller Aspekt, den viele Christen heute gar nicht mehr hören können, ist, dass Gott hier nach einem Mann(!) sucht. Es wird Zeit, dass christliche Männer aufstehen und Männer werden. Gott hat Leiterschaft nie für Frauen gedacht. Doch wenn keine Männer bereit sind, was dann? - die Arbeit im Reich Gottes muß weiter gehen. Das ist ein warnendes Wort an Männer und(!) an Frauen. Denn christliche Männer haben weltweit ihre Position als Ehemänner, Väter und Leiter nicht eingenommen, und Frauen haben sich an ihre Stelle gedrängt. Männer und Frauen, wir alle müssen Buße tun. Das soll natürlich nicht heißen, dass Frauen nicht beten und in den Riß treten sollen!

Gott sucht nur einen einzigen Mann, der eine Mauer baut und für sein Land in den Riß tritt! Wenn Du nicht siehst, dass Du hier Verantwortung hast, möge der Herr Dir die Augen öffnen. Möge Er Dich segnen, indem er Dich zur Buße führt.

Gott hat uns Seine Autorität gegeben - Sein Wort, Seinen Geist und unser Gebet. Jetzt wartet er darauf, dass wir aktiv werden, damit er Segen über uns ausgießen kann.